

JAHRESRÜCKBLICK: Unabhängige Bürger gestalten Kommunalpolitik

Der Jahreszeit entsprechend scheint es angebracht, Ihnen, den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern von Leinach, zumindest kurz die wesentlichsten Aspekte des kommunalpolitischen Geschehens im zurückliegenden Jahr aus UBL-Sicht zu vermitteln. Dabei wollen wir ausdrücklich betonen, dass wir unsere Rolle im Gemeinderat, trotz zahlenmäßiger Minderheit, keineswegs nur als Opposition verstehen wollen, sondern unser bestes versuchen, konstruktiv für das Allgemeinwohl der Bevölkerung in Leinach zu wirken. Leider mussten wir jedoch feststellen, dass sogar auf kommunalpolitischer Ebene Partei-Interessen sachlichen Argumenten übergeordnet werden. Zuerst jedoch ein paar positive Beispiele konstruktiver Zusammenarbeit:

Wertstoffhof

Die drohende Schließung unseres Wertstoffhofes konnte mindestens für ein Jahr aufgeschoben werden. Mit den Gemeinderatskollegen quer durch alle Fraktionen kämpfen wir für den teilweisen Erhalt dieser wichtigen Einrichtung bisher erfolgreich. Bis zur endgültigen Entscheidung ist jedoch weiter Stehvermögen gefragt. Die UBL werden sich auch weiterhin für den größtmöglichen Erhalt einsetzen.

Lamm-Eck

Die Umgestaltung des Lamm-Eck beschäftigte ebenso das ganze Jahr den gesamten Gemeinderat. Die Gemeinderäte der UBL konnten auch hier Akzente setzen und letztendlich zur endgültigen Fertigstellung erheblich beitragen. Im kommenden Jahr sollen noch Sitzbänke aufgestellt und eine Anschlagtafel montiert werden. Wir meinen auch dies ist eine deutliche Verbesserung für das Leinacher Ortsbild.

Haushalt

In unserer ersten Info dieses Jahres machten wir deutlich, warum wir dem vorgelegten Haushaltsentwurf nicht zustimmen konnten.

In der August-Veröffentlichung der beiden Bürgermeister Uwe Klüpfel und Erhard Franz wurden daraufhin Behauptungen aufgestellt, die nicht unwidersprochen bleiben dürfen.

So wurde z.B. ausgeführt, dass die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuersätze eine jahrelange Forderung des Landratsamtes sei. In der Stellungnahme des Landratsamtes zur Haushaltssatzung für das Jahr 2005 heißt es dazu wörtlich: *„Der Gemeinde Leinach sollte bewusst sein, dass aufgrund der derzeitigen und auch in der näheren Zukunft zu erwartenden Haushaltssituation keine neuen investiven Maßnahmen, die nicht Pflichtaufgaben darstellen, möglich sind. Man sollte sich deshalb auf die unbedingt nötigen Ausgaben beschränken und eine Stärkung der Einnahmenseite anstreben.“*

Wir sehen mit dieser Formulierung keine unbedingte Forderung zur Erhöhung der Hebesätze, sondern vielmehr eine Forderung zur sparsamen Haushaltsführung.

Von Seiten der Bürgermeister wurde uns auch angekreidet, dass wir Zahlen falsch wiedergegeben hätten.

Dazu bleibt nur anzumerken: **Die Zahlen, die wir in unserer UBL Aktuell Ausgabe veröffentlicht haben, sind aus dem Haushaltsplan der Gemeinde Leinach, der jederzeit nachprüfbar ist.**

Es wurde weiter behauptet, wir hätten bei den Personalkosten fiktive Zahlen genannt.

Tatsache ist, dass im Haushaltsplan 2009 der Gemeinde Leinach 50.000,- € mehr geplant sind als 2008 ausgegeben wurden. Eine Zuordnung an gemeindliche Mitarbeiter wird dabei von uns nicht vorgenommen. Tatsache ist auch, dass seit dem 01.01.2009 ein Mitarbeiter weniger auf der Personalliste der Gemeinde Leinach verzeichnet ist. Der daran anschließende Vorwurf, wir würden mit solchen Veröffentlichungen die Arbeit der gemeindlichen Mitarbeiter diskreditieren entbehrt jeglicher Grundlage und kann bloß als geschmacklose Unterstellung gewertet werden. Nicht hinnehmbar ist die Behauptung der beiden Bürgermeister, die UBL-Gemeinderäte hätten bei den Haushaltsberatungen ein deutliches Informationsdefizit und eine feststellbare Konzeptlosigkeit aufgezeigt.

Gerade das Gegenteil ist der Fall. Die zur Beschlussfassung vorgelegten Positionen wurden von den UBL-Gemeinderäten kritisch hinterfragt und auf ihre Notwendigkeit überprüft. Sinnvollen Investitionen sind wir jederzeit aufgeschlossen. Deshalb haben wir, übrigens als einzige Fraktion überhaupt, Anträge zur Haushaltberatung gestellt. Diese sollen zur Erinnerung für unsere Bürgermeister hier noch einmal erwähnt werden.

1. Die Verwertung der Grundstücke in der Hauptstrasse durch Abbruch und Neuordnung, und den Verkauf als Baugrundstücke. Dabei soll eine Preisreduzierung für Familien mit unterhaltspflichtigen Kindern eingeplant werden.

2. Der Ausbau des Gehweges in der Kindergartentrasse.

3. Die Installation eines Projektteams, das den Aufbau der Nahversorgung in Leinach voranbringt.

Die geplante Neuverschuldung konnte in der Zwischenzeit auf nur 150.000,-- € reduziert werden. Allerdings wurden etliche Maßnahmen auf das kommende Jahr verschoben, oder einfach für heuer gestrichen, weil kein Geld mehr verfügbar ist.

Im weiteren Text der besagten Veröffentlichung war bedauerlicherweise hauptsächlich der Versuch erkennbar, die Gemeinderatsmitglieder der UBL und besonders deren Vorsitzenden zu verunglimpfen. Vieles gäbe es an den darin geäußerten Behauptungen der beiden Bürgermeister noch richtig zu stellen, doch auf all die Unstimmigkeiten darin einzugehen würde die komunalpolitische Diskussion auf ein Niveau senken, auf dem wir diese wahrlich nicht sehen wollen. Lieber wollen wir stattdessen sachlich und neutral konkrete Inhalte anstehender, unsere Gemeinde betreffender Problemstellungen diskutieren und an vernünftigen Problemlösungen arbeiten.

Flächennutzungsplan

„Ist der Groschen endlich gefallen?“

Seit Jahren drängt die UBL auf die Belegung einer neuen Ortsmitte zwischen den beiden

Ortsteilen. Die hierzu erforderliche Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes wurde - erfreulicherweise - durch den neuen GR schnell auf den Weg gebracht. Weiter geschah allerdings nichts. Vor allem die Ablehnung des Antrages der UBL zur Installierung eines Gremiums, das sich u. a. mit der Entwicklung der Nahversorgung an der oben besagten Örtlichkeit befassen sollte, durch den GR, ließ die weitere Entwicklung wieder stagnieren.

Man hat wieder einmal einen günstigen Zeitpunkt verpasst. Welche Institution auch immer sich mit solchen Themen befasst rät dringend dazu, die Bevölkerung und externe Fachleute mit einzubeziehen, so auch das Planungsbüro, das den Flächennutzungsplan derzeit erstellt. Dies wurde in der öffentlichen Sitzung des GR der Gemeinde Leinach in der Leinachtalhalle deutlich. Ironischerweise bestätigten die dabei vorgetragenen Empfehlungen durchwegs die schon vor Jahren von der UBL vorgeschlagenen **Konzepte**. Nun scheinen auch die letzten zu begreifen, dass sich hinsichtlich der Überplanung dieses Gebietes zwischen den beiden alten Ortsteilen etwas tun muss. Es ist jedoch zu befürchten, dass eventuell der richtige Zeitpunkt für konkrete zukunftsweisende Entscheidungen wieder einmal verpasst wurde. Hätte man den Vorstellungen der UBL entsprochen, könnten die Planungen jedenfalls schon viel weiter sein.

Vorausschau

Dieser Rückblick kann sich nur auf einen kleinen Teil der engagierten Arbeit der Unabhängigen Bürger Leinach im Gemeinderat beziehen. Wir werden auch im kommenden Jahr für Leinach motiviert und jederzeit informiert tätig sein. Wenngleich es auch scheint als würde die Mehrheitsfraktion nur wenig Interesse an konstruktiver Zusammenarbeit haben und stattdessen vorziehen, die UBL als reine Oppositionspartei zu behandeln. Das wäre schade, denn Leinachs Zukunft betrifft uns alle.

www.ubl-leinach.de



UBL – objektiv – kompetent – unabhängig